

Teilzeit und Versorgung

Beitrag von „Animari“ vom 30. September 2023 08:41

Ich finde die Frage in Ordnung, bin aber tatsächlich auch froh, dass es nicht so ist.

Dann würde ich mir auch ziemlich verschaukelt vorkommen.

Ich habe auch 3 Kinder und arbeite schon immer Vollzeit. Habe insgesamt 2 Jahre Elternzeit genommen. Mein Mann arbeitet auch Vollzeit und macht dazu noch erhebliche Überstunden. Ich habe das Glück nicht weit fahren zu müssen und einen OGS Platz zu haben, sodass die Kinder, auch wenn ich Nachmittagsunterricht habe, nicht alleine zuhause sind.

Ich habe familiär miterlebt, wie schlecht eine Frau nach einer Scheidung da steht, die nach dem klassischen Rollenbild mit den Kindern zuhause waren, weil der selbstständige Mann (Arzt) ja genug Geld mit nach Hause gebracht hat.

Nach 15 Jahren Pause hat sie mit Ü50 einfach keinen Job mehr in dem früheren Ausbildungsberuf gefunden. Der [Ex](#) hat sich eine wohlhabende Witwe geangelt, hat seine Selbstständigkeit aufgegeben und ist selbst in Frührente gegangen. Die Frau hat nicht einen Cent bekommen.

Ich habe mir seither selbst versprochen, dass ich mich niemals von einem Mann abhängig machen werde.

Einen jährlichen Auszug, was die voraussichtlichen Pensionsansprüche angeht fände ich daher auch gut. Dann kann später niemand behaupten, dass ihm/ihr nicht klar gewesen wäre, was Teilzeit für die spätere Pension bedeutet.